
V o r r e d e.

So lange es eine ausgemachte Sache bleibt, daß alle Kräfte des Menschen eine moralische Tendenz haben, und daß die größten Sorgen des Erziehers dahin gehen müssen, diese im Gemütche des Kindes zu befördern, so lange wird man auch nicht in Abrede seyn können, daß Erzählungen, in welchen moralische Wahrheiten durch Versinnlichung dem Gesichtskreise der Jugend näher gebracht werden, nicht nur zweckmäßig, sondern bey der anerkannten Nothwendigkeit, das jugendliche Herz auf dem Wege der